

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 107 (1989)
Heft: 18

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Keine Unterstützung erwartet . . .	88/1088=	8.0%
Unterstützung im bisherigen Rahmen	558/1088=	51.2%
Mehr Unterstützung als bisher . . .	316/1088=	29.0%
Wenn Unterstützung erwartet:		
- dezentral in den Sektionen . . .	301/ 874=	34.4%
- zentral/groessere Veranstaltungen	144/ 874=	16.4%
- beides	125/ 874=	14.3%
Unterstützung in Form von:		
- jaehrliche Aktualisierung		
der SIA-Publikationen	497/ 874=	56.8%
-- von Architekten verlangt . . .	237/ 504=	47.0%
-- von Bauingenieuren verlangt .	195/ 407=	47.9%
- Publikationen zu neuen		
Themenkreisen	104/ 874=	11.8%
-- von Architekten verlangt . . .	51/ 504=	10.1%
-- von Bauingenieuren verlangt .	44/ 407=	10.8%
- Artikel im SI+A	475/ 874=	54.3%
-- von Architekten verlangt . . .	230/ 504=	45.6%
-- von Bauingenieuren verlangt .	195/ 407=	47.9%
- Aktuelle Informationsspalte		
im SI+A	403/ 874=	46.1%
-- von Architekten verlangt . . .	193/ 504=	38.2%
-- von Bauingenieuren verlangt .	160/ 407=	39.3%
- Durchfuehrung von		
Kursen und Tagungen	443/ 874=	50.6%
-- von Architekten verlangt . . .	223/ 504=	44.2%
-- von Bauingenieuren verlangt .	168/ 407=	41.2%
- Evaluationshilfe fuer Software .	475/ 874=	54.3%
-- von Architekten verlangt . . .	221/ 504=	43.8%
-- von Bauingenieuren verlangt .	206/ 407=	50.6%
- Evaluationshilfe fuer Hardware .	310/ 874=	35.4%
-- von Architekten verlangt . . .	143/ 507=	28.2%
-- von Bauingenieuren verlangt .	133/ 407=	32.6%
- Mithilfe bei der Bildung		
lokaler Anwenderpools (Hardware)	145/ 874=	16.5%
-- von Architekten verlangt . . .	67/ 504=	13.2%
-- von Bauingenieuren verlangt .	60/ 407=	14.7%

Tabelle 7. Was wird vom SIA erwartet hinsichtlich Unterstützung in EDV-Fragen?

Verbreitung der CAD-Systeme		
AutoCAD	57/ 205=	27.8%
- davon deutsche Schweiz	37/ 57=	64.9%
- davon franz./ital. Schweiz . . .	20/ 57=	35.0%
Total Arbeitsplaetze:	105	
speedikon	30/ 205=	14.6%
- davon deutsche Schweiz	19/ 30=	63.3%
- davon franz./ital. Schweiz . . .	11/ 30=	36.6%
Total Arbeitsplaetze:	95	
ALLPLOT	19/ 205=	9.2%
- davon deutsche Schweiz	14/ 19=	73.6%
- davon franz./ital. Schweiz . . .	5/ 19=	26.3%
Total Arbeitsplaetze:	32	
STAR	13/ 205=	6.3%
- davon deutsche Schweiz	2/ 13=	15.3%
- davon franz./ital. Schweiz . . .	11/ 13=	84.6%
Total Arbeitsplaetze:	16	
INTERGRAPH	6/ 205=	2.9%
Total Arbeitsplaetze:	25	
MacDraw	5/ 205=	2.4%
Total Arbeitsplaetze:	12	
PRIME MEDUSA	5/ 205=	2.4%
Total Arbeitsplaetze:	49	
Poepping (Vermessung)	4/ 205=	1.9%
Total Arbeitsplaetze:	7	
AutoSketch	3/ 205=	1.4%
Total Arbeitsplaetze:	4	
CAESAR	3/ 205=	1.4%
Total Arbeitsplaetze:	4	
MinicAD	3/ 205=	1.4%
Total Arbeitsplaetze:	4	
PC-Bat	3/ 205=	1.4%
Total Arbeitsplaetze:	3	
POINT LINE	3/ 205=	1.4%
Total Arbeitsplaetze:	4	
RIBCON	3/ 205=	1.4%
Total Arbeitsplaetze:	3	
diverse Systeme (1-2 Stueck) . . .	48/ 205=	23.4%

Tabelle 8. CAD-Systeme

Wettbewerbe

Überbauung Gebiet «Wuhr» in Langenthal BE

Die Gemeinde Langenthal veranstaltete einen öffentlichen Ideenwettbewerb für einen Überbauungs- und Gestaltungsvorschlag für das Gebiet «Wuhr» in Langenthal. Teilnahmeberechtigt waren alle seit dem 1. Januar 1988 im Kanton Bern mit Wohn- oder Geschäftssitz ansässigen Architekten oder solche, die im Kanton Bern heimatberechtigt sind. Zusätzlich wurden die folgenden Architekten zur Teilnahme eingeladen: A.D.P. Architektur Design Planung, Zürich, Sylvia Gmür, Basel.

1. Preis (30 000 Fr.): A.D.P. Architektur Design Planung, Zürich, Walter Ramseier, Beatrix Liaskowski, Beat Jordi, Caspar Angst, Peter Hofmann

2. Preis (10 000 Fr.): Sylvia Gmür, Basel; Mitarbeiter Renata Rüedi, Yves Stump, Berater Ingenieur: Daniel Buhofer, Thun/Zürich

3. Preis (9000 Fr.): Rosmarie + Yutaka Araseki-Graf, Bern

4. Preis (7000 Fr.): Markus Lüscher, Langenthal; Fritz Egli, Langenthal; Mitarbeiter: Doris Schütz, Christoph Gujer

5. Preis (4000 Fr.): Beat Müller + Marcel Blum, Altbüren und Roggwil

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter, dem Verfasser des erstangierten Projektes die Weiterbearbeitung bis zu einer Überbauungsordnung zu übertragen und ihn als Bauberater des Gemeinderates für die gestalterische Leitung für das Gebiet Wuhr einzusetzen. Weiter empfiehlt es, dass der Verfasser das Wettbewerbsresultat, insbesondere die öffentlichen Bauten sowie die öffentlichen Aussenräume, bis zur Reife eines Vorprojektes ausarbeiten soll. Bei allfälligen Projektwettbewerben über öffentliche und private Bauvorhaben im Gebiet Wuhr soll der Verfasser zur Teilnahme eingeladen werden.

Fachpreisrichter waren R. Rast, Bern, J. Blumer, Bern, J. Arnold, Langenthal, J.U. Jörg, Langenthal, S. Ragaz, Bern, Ersatz, R. Stoos, Windisch.

Hauptziele des Wettbewerbes waren:

- Aus der vorhandenen baulichen Heterogenität sollte ein neues Ganzes geschaffen werden.

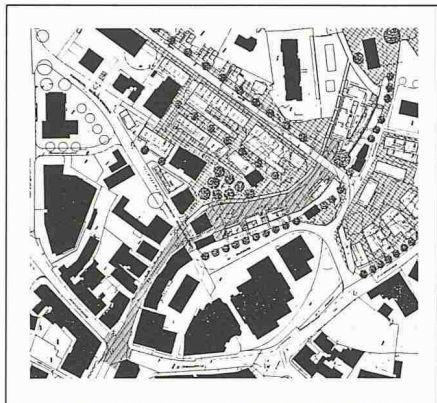
- Das Wuhrgebiet soll zu einem nutzungsdurchmischten, nicht primär kommerziellen Treffpunkt werden.
- Der Perimeter soll in einem städtebaulich vertretbaren Masse ausgenutzt werden unter Berücksichtigung der zu erhaltenden Bauten.
- Das Schwergewicht ist auf die städtebaulichen Strukturen zu legen, ein quantifiziertes Raumprogramm wird nicht vorgegeben.
- Lösung der anstehenden Verkehrsprobleme (Umfahrungsstrasse).
- Lösung der Parkierungsprobleme.

Mögliche Nutzungen:

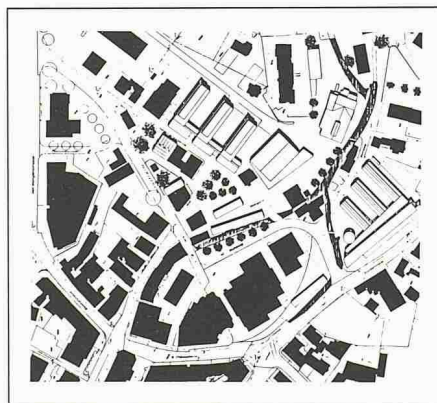
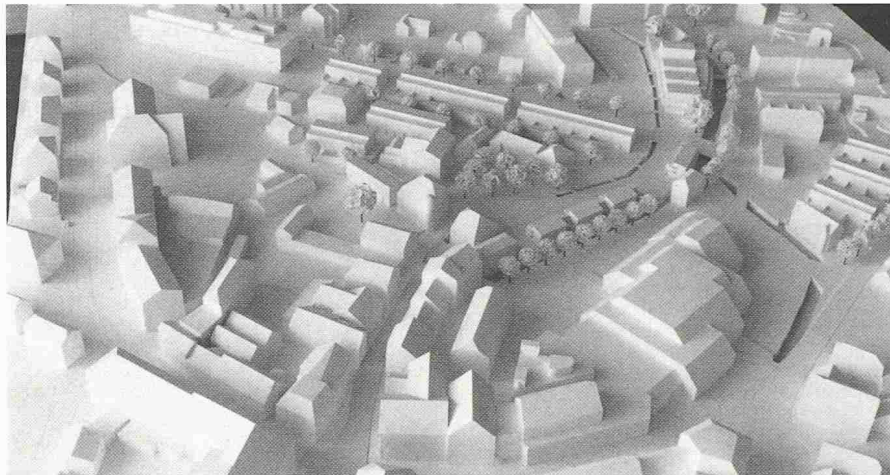
- Familienwohnungen, Wohngemeinschaften Ateliers, Alterswohnungen.
- Büros für Dienstleistungsbetriebe, Praxen usw.
- Gewerbe, Läden, Restaurants, kein Grossverteiler.
- Jugendtreff mit Berücksichtigung von Lärm, Freiraum usw.
- Saalbau für ca. 800 Personen, mit Bühne usw.

Zum 1. Preis

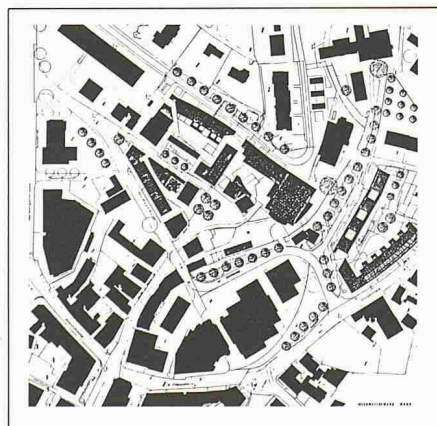
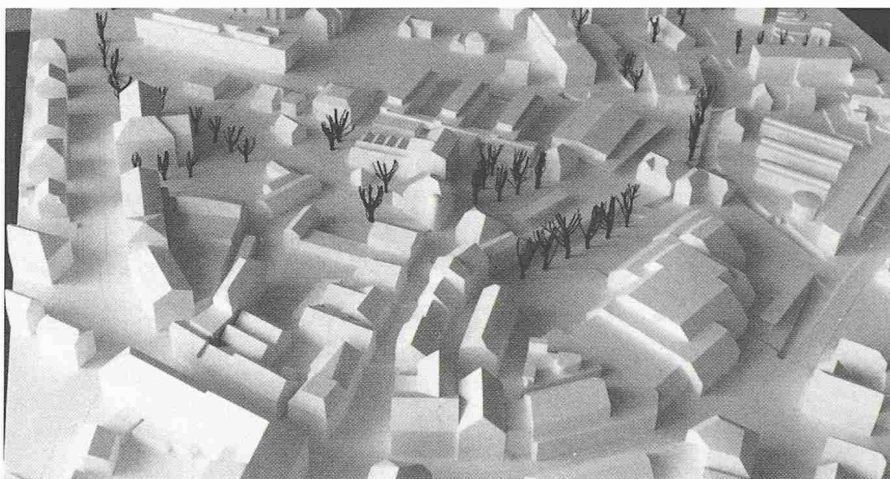
Dem Verfasser gelingt es, den Langetenraum zwischen Krämerhaus und Mühle als eine klar strukturierte Raumfolge zu entwickeln. Er belässt den Wuhrplatz in seiner heutigen Stimmung. Die umge-



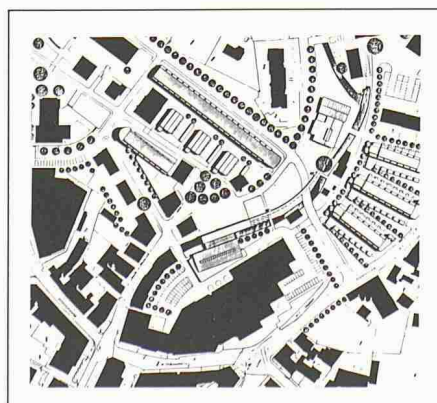
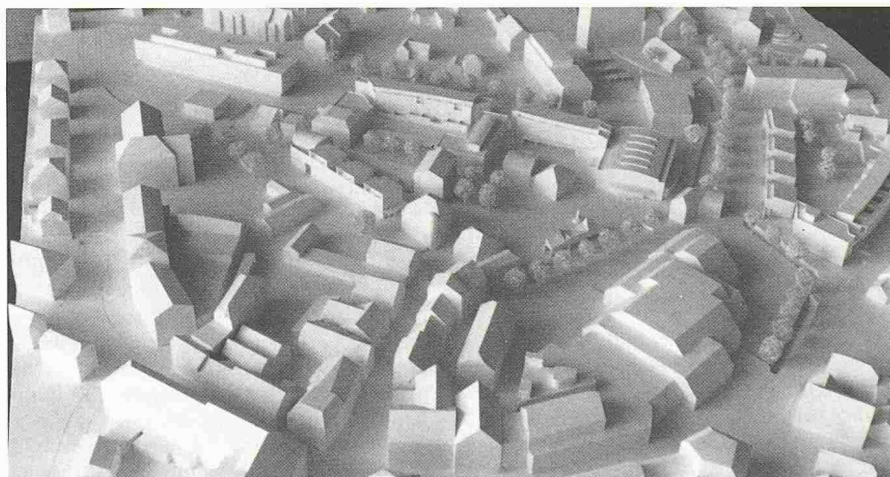
1. Preis (30 000 Fr.): A.D.P. Architektur Design Planung, Zürich, **W. Ramseier, B. Liaskowski, B. Jordi, C. Angst, P. Hofmann**



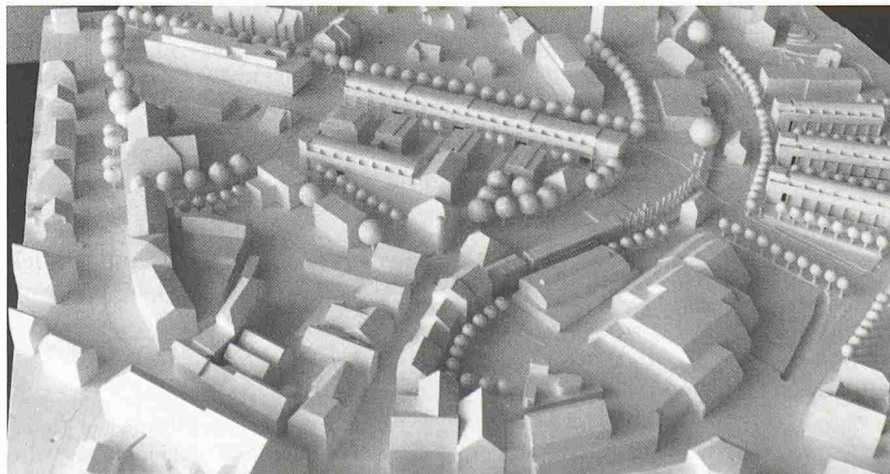
2. Preis (10 000 Fr.): **Sylvia Gmür**, Basel; Mitarbeiter **R. Rüedi, Y. Stump**, beratender Ingenieur: **D. Buhofer**, Thun/Zürich

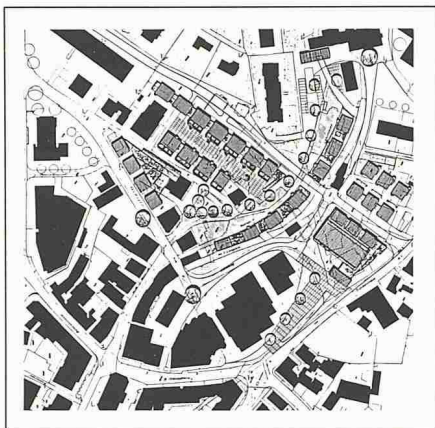


3. Preis (9000 Fr.): **Rosmarie + Yutaka Araseki-Graf**, Bern



4. Preis (7000 Fr.): **Markus Lüscher**, Langenthal; **Fritz Egli**, Langenthal; Mitarbeiter: **D. Schütz, Ch. Gujer**





5. Preis (4000 Fr.): **Beat Müller + Marcel Blum**,
Altbüron/Roggwil

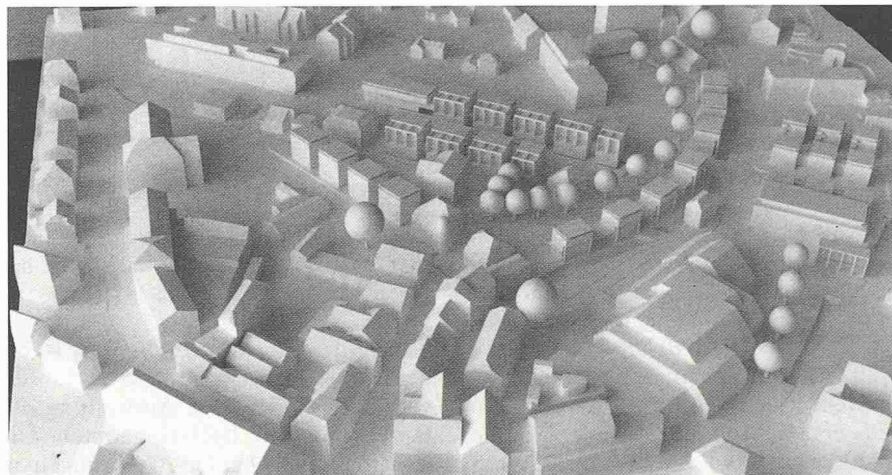
benenden Bauten bleiben erhalten. Der Wuhrplatz mit den umstehenden Gebäuden und der Gemeindegarten sind richtigerweise die wichtigsten Erscheinungen im Wuhrareal. Die vorgeschlagene Nutzungsstruktur ist einleuchtend. Die Anordnung der öffentlichen Nutzungen ist gut.

Das Projekt besticht durch seine Massstäblichkeit, das sorgfältige Berücksichtigen bestehender Gegebenheiten, das Eingehen, insbesondere auch im angedeuteten architektonischen Eindruck auf die Stimmung des Ortes. Es besticht durch das vernünftige und unprätentiöse Umgehen mit der gestellten Aufgabe und den hohen Grad der Machbarkeit.

Erweiterungsbau «Helvetia», St. Gallen

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St. Gallen, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Erweiterung des bestehenden Hauptsitzes in St. Gallen. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten, die in den Kantonen St. Gallen, beider Appenzell und Thurgau seit mindestens dem 1. Januar niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz). Zusätzlich werden zwölf auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Betreffend Architekturfirmen (Partnerschaft) und Arbeitsgemeinschaften wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen. *Fachpreisrichter* sind Prof. Roger Diener, Basel, Prof. Alfred Grazioli, Berlin/Basel, Hans Kollhoss, Zürich/Berlin, Peter Zumthor, Haldenstein, Franz Eberhard, Stadtbaumeister, St. Gallen, Thomas Eigenmann, St. Gallen, René Stoos, Brugg, Ersatz. Für die *Prämierung* von sieben bis neun Entwürfen sowie für allfällige *Ankäufe* stehen dem Preisgericht 200 000 Fr. zur Verfügung.

Aus dem Programm: Bürofläche 4000 m², 6 Gruppenarbeitsräume je 30 m², mehrere Sitzungszimmer, Sitzungssaal 60 Plätze, Be-



sucherzimmer, Archivräume 500 m², Möbellager 100 m², Werkstatt, Tresorräume, Drucksachenlager 100 m², Reproduktion 50 m², Büromaterial 100 m², Spedition 100 m², Hauswartwohnung, Restaurant 300 Personen, Cafeteria 200 Personen, Essraum 150 m², Küchenanlage 380 m², Fitness, Tiefgarage, Schutzräume, Nebenräume.

Die Wettbewerbsunterlagen können unter Voranmeldung beim Planungsbüro Eigenmann + Rey, Kirchgasse 16, 9004 St. Gallen, Tel. 071 / 22 07 03, gegen eine Depotzahlung von 300 Fr. auf PC 90-7552-5 (Vermerk «Projektwettbewerb Helvetia») bezogen werden. Die Postquittung ist beim Bezug des Modells vorzuweisen. Das Wettbewerbsprogramm kann bei gleicher Adresse kostenlos bezogen werden. Das Modell kann ab 22. Mai 1989 bei der Helvetia gegen Vorweisung der Quittung für die Depotgebühr abgeholt werden. *Termine:* Begehung des Wettbewerbsgeländes am 22. Mai, 14.30 Uhr beim Eingang Helvetia Versicherungen, Dufourstrasse 40, 9000 St. Gallen; Fragestellung bis 29. Mai; Ablieferung der Entwürfe bis 13. Oktober, der Modelle bis 2. November 1989.

Primarschule Obergufer in Triesenberg FL

Der Gemeinderat Triesenberg veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine neue Primarschule. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Fachleute mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft bzw. mit Niederlassungsbewilligung in Liechtenstein seit dem 1. Januar 1988. Betreffend Architekturfirmen (Partnerschaft) und Arbeitsgemeinschaften wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen. Für die *Prämierung* von fünf bis sieben Entwürfen steht dem Preisgericht die Summe von 68 000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Pro-*

gramm: 12 Klassenzimmer, 2 Reserveklassenzimmer, 6 Gruppenräume, Religionszimmer, 2 Handarbeitsräume, Werkraum Holz, Materialräume, Atelier für Papier, Stoff usw., Mehrzweckraum 250 m², Foyer, Nebenräume, Musikräume, Bibliothek, Lehrerzimmer, Abwartwohnung; Turnhalle mit Nebenräumen, technische Installationen, Schutzräume, Aussenanlagen. Die *Unterlagen* können unter gleichzeitiger Hinterlegung von 200 Fr. bei der Gemeindekanzlei Triesenberg bezogen werden. Das Wettbewerbsprogramm wird kostenlos abgegeben. *Termine:* Fragestellung bis 29. Mai, Ablieferung der Entwürfe bis 2. Oktober, der Modelle bis 16. Oktober 1989.

EXPO 92, Sevilla

In Heft 15 vom 13. April haben wir das Ergebnis des Wettbewerbes für die schweizerische Beteiligung an der Weltausstellung in Sevilla 1992 veröffentlicht. Der erste Preis wurde dem Projekt von *Vincent Mangeat*, Nyon (Mitarbeiter: *H. Jaquiere*, *T. Bruttin*) zuerkannt. Leider wurden in dieser Meldung die Namen der Preisrichter nicht erwähnt. Das Preisgericht setzte sich wie folgt zusammen: Präsident: Dr. *Rudolf Schaller* Generalsekretär, Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten; Vize-Präsident: *Max Jaeger*, wissenschaftlicher Berater, Bundesamt für Aussenwirtschaft; Mitglieder: *Luc Boissonnas*, Generalsekretär, Pro Helvetia; *Sergio Buzzolini*, Amt für Bundesbauten; *Jacques-Simon Eggly*, Nationalrat, Chefredaktor; *Walter Fankhauser*, Radio Schweiz International; *Walter Fust*, Direktor, OSEC, Schweizerische Zentrale für Handelsförderung; *Pierre Keller*, Mitglied der Eidg. Kunstkommission; *Walter Leu*, Direktor, SVZ, Schweizerische Verkehrszentrale; *Rosemarie Lippuner*, Mitglied der Eidg. Kommission für Angewandte Kunst. *Heinz Hosdorf*, Ingenieur, Madrid/Sevilla, ist im Dezember 1988 aus dem Preisgericht zurückgetreten.